



15 | JULI
2024

GEMEINDE ELBIGENALP

Duarfer ZEITUNG



Foto: Pfarrer Dr. Otto Walch

INHALT

Gemeindenews: Vorwort Bürgermeister / Gemeindevollversammlung / Neueröffnung und Wiedereröffnung Duarf Cafe Simones Backwerk und Friseurstudio Lehner / Kindergarten im Fasching / Sanierung Elektroverteiler / Ausbau Katastrophenschutz / Wasserleitung und LWL-Ausbau / Asphaltierungsarbeiten	2 - 7
Pfarrgemeinde: Renovierung Weberorgel / Errichtung Sternenkindergrab	8 - 10
Kultur: Verein Geierwally / Wunderkammer – Sonderausstellungen	11 - 13
Von Mensch zu Mensch: Karl und Laetitia Beisers Hundeschule	14 - 17
Schule & Bildung: Neueröffnung Kinderhort s'Coolio / Laufen, um zu Helfen	18 - 19
Vereine & Soziales: `s Duarf im Rückblick / Bergfuier / Verein Obst- und Gartenbau / Duarfer Musig Konzertwertungsspiel	20 - 25
Die Gemeinde gratuliert: Auszeichnung / Jubiläen	26
Standesamtliche Nachrichten: Geburten / Eheschließungen / Sterbefälle	27

Errichtung eines STERNENKINDER- GRABES AM FRIEDHOF

Mehr auf Seite 10



Bgm. Markus Gerber

Sprechzeiten des Bürgermeisters

Montag & Mittwoch
08:30 - 12:00 Uhr

Es kann jederzeit von MO - FR ein Termin im Gemeindeamt vereinbart werden.

Öffnungszeiten Gemeindeamt

Montag - Freitag
08:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag
zusätzlich von 14:00 - 18:00 Uhr

Öffnungszeiten Standesamt und Finanzverwaltung

Montag - Freitag
08:00 - 12:00 Uhr

Impressum

Gemeinde Elbigenalp
6652 Elbigenalp | Dorf 55a
Tel. 05634 6210
gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at
www.elbigenalp.at

Redaktionsteam: Sieglinde Haider, Daniela Wasle, Marc Rauch, Bgm. Markus Gerber, Pfarrer Dr. Otto Walch, Juliane Wildanger, Anna-Lena Winkler-Pitschnau und Angelika Perle

Satz & Layout: kreatur.work

Liebe Duarferinnen, liebe Duarfer!

Eingangs unserer Duarfer Zeitung darf ich euch als Bürgermeister ein kurzes Vorwort übermitteln.

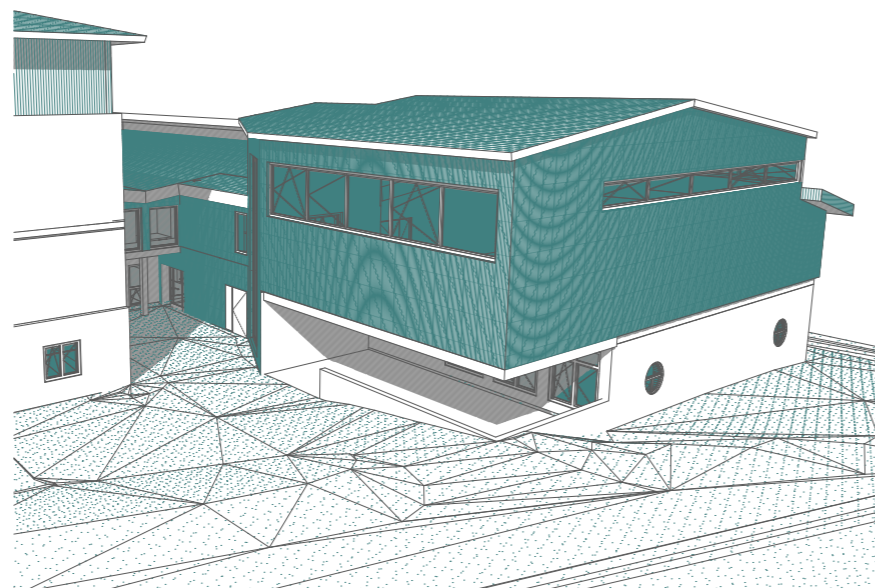
Wir haben wieder versucht, aus den vielfältigen Themenbereichen unserer Gemeinde interessante Berichte für die Dorfzeitung zu sammeln und zu gestalten. Natürlich stehen auch für das heurige Jahr wieder einige Projekte an. Das eine oder andere konnten wir schon erledigen, aber die zukünftigen Herausforderungen werden uns sicherlich noch einiges abverlangen.

Der Fokus des heurigen Sommers und Herbstes wird auf dem Wasserleitungsprojekt liegen – hier geht es um die Ausarbeitung des Projekts bis zur Einreichung bzw. Verhandlung.

Weiters steht ein Umbau an unserer Mittelschule auf dem Plan, sodass es sicherlich eine sehr spannende und intensive Zeit werden wird.

Hiermit wünsche ich euch allen viel Freude beim Lesen unserer Duarfer Zeitung, und ich darf euch allen einen erholsamen und schönen Sommer wünschen.

Euer Bürgermeister
Markus Gerber



Zubau Turnhalle Mittelschule

Bildquelle: DI Gladbach Peter

RÜCKBLICK AUF DIE GEMEINDEVOLLVERSAMMLUNG

Text: Gemeinde Elbigenalp / Fotos: Gemeinde Elbigenalp, Verein Obst- und Gartenbau



Am Dienstag, den 28.05.2024 fand im Duarf die alljährliche Gemeindevollversammlung statt, bei der Bürgermeister Markus Gerber und sein Stellvertreter Herbert Walch die Bürger über wichtige Themen und Entwicklungen in der Gemeinde informierten.

Bürgermeister Markus Gerber eröffnete die Versammlung mit seinen Grußworten und einem ausführlichen Bericht über die Projekte, welche im vergangenen Jahr im Duarf durchgeführt wurden. Besonders hervorgehoben wurde die Neuasphaltierung diverser Straßenabschnitte, die Weiterverlegung des LWL und die Vorarbeiten im Bereich Köglen, welche Teile des großen Wasserprojekts sind.

Zudem verkündete Bürgermeister Gerber von den laufenden Planungen des Um- und Zubaus einer weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Turnhalle und den gleichzeitig stattfindenden Arbeiten zur Herstellung der Barrierefreiheit an der Mittelschule Lechtal. Dieses Projekt wird aufgrund der talweiten Tragweite durch den Mittelschule Verband Lechtal abgewickelt.

Bürgermeister-Stellvertreter Herbert Walch gab einen kurzen Überblick über die Gemeindefinanzen. Er zeigte sich erfreut über die solide finanzielle Lage der Gemeinde und betonte, dass durch umsichtiges Haushalten wichtige Projekte realisiert werden konnten.

Die Abendveranstaltung ließ den Duarfer Bürgern nicht nur wertvolle Informationen zukommen, sondern bot auch die Gelegenheit, Probleme, Anregungen und Wünsche direkt mit der Gemeindeführung zu besprechen und etwaige Anliegen direkt an die Verantwortlichen weiterzuleiten.



Um das leibliche Wohl der interessierten Besucher und Besucherinnen kümmerten sich die Damen des Obst- und Gartenbauvereins, die mit einer kleinen Brotzeit für eine gemütliche Atmosphäre sorgten. Ihre Verpflegung trug maßgeblich zum gelungenen Verlauf der Veranstaltung bei und bot den Bürgern auch nach dem offiziellen Teil Gelegenheit zum Austausch und geselligen Beisammensein.

Vielen Dank dafür.

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag

07:30 - 09:00 Uhr

Donnerstag

16:00 - 18:00 Uhr

Parteienverkehr Pfarramt

Tel. 05634 6224

Dienstag - Freitag

09:00 - 11:00 Uhr

Ordination Dr. Hofmann & Dr. Jäger

Tel. 05634 6222

office@ordination-elbigenalp.at

Arztbesuche nur nach telefonischer

Voranmeldung!

Ausgenommen Notfälle!

Montag & Mittwoch

07:00 - 12:00 Uhr, 16:30 - 18:30 Uhr

Dienstag & Donnerstag

07:00 - 12:00 Uhr

Freitag

07:00 - 11:00 Uhr, 16:30 - 18:30 Uhr
(Nachmittags nur Hausapotheke)

Zahnarztpraxis Dr. MSc. Kai Zöllner

Tel. 05634 53341

Dienstag

13:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag

09:00 - 14:00 Uhr

NEUERÖFFNUNG UND WIEDERERÖFFNUNG Duarf Cafe Simones Backwerk und Friseurstudio Lehner

Text: Angelika Perle / Fotos: Simone Wolf, Alexander Wolf, mcpunkt

Am 07.03.2024 konnte nach einer langen Zeit der Planung und nach einer kurzen, intensiven Umbauphase und Generalsanierung das „Duarf Cafe“ Simones Backwerk die Tore öffnen für Genießer feiner Konditoreiwaren. Das Friseurstudio Lehner, ein langjähriger Familienbetrieb im Duarf, präsentiert sich nun in neuem Ambiente gegenüber dem Cafe.

Beide Geschäfte tragen zur Belebung unseres Ortes bei und erweitern das Angebot für Einheimische und Gäste. Eine moderne und zugleich gemütliche Atmosphäre wurde in den neuen Geschäftsräumen geschaffen.



„Duarf Cafe, Simones Backwerk“

Das Cafe, geführt von Simone Wolf, hat ein reichhaltiges Angebot und umfasst eine breite Palette an hausgemachten hochwertigen Konditorei-Produkten, bietet eine gute Kaffee- und Getränkeauswahl und Snacks. Auf Vorbestellung/Reservierung wird auch ein wunderbares Frühstück angeboten. Simone sorgt stets freundlich und aufmerksam dafür, dass sich jeder Gast rundum wohlfühlt.

Simone stammt aus Hinterhornbach, hat die Lehre als Konditorin im Cafe Valier in Reutte abgeschlossen. Während ihrer Lehrzeit ist schon der Traum von einem eigenen Cafe und Konditoreibetrieb entstanden. Dieses Ziel hat die junge Konditorin dann weiterverfolgt, hat in verschiedenen Patisserie-Betrieben gearbeitet, um mehr Erfahrungen zu sammeln. Schon mit 21 Jahren legte sie die Meisterprüfung ab. Auf diese Weise kam sie ihrem Traum ein Stück näher. Vor zehn Jahren wurde Simone in Elbigenalp sesshaft. Sie lebt mit ihrem Mann Christian und ihren Kindern Aaron und Valentina im Mehrfamilienhaus der Familie Lehner-Wolf-Birkhold.

Simone: „Ich bin sehr stolz darauf, dass ich meinen Herzenswunsch einer eigenen Cafe-Konditorei hier in Elbigenalp verwirklichen konnte. Ich möchte mich bei allen Gästen und besonders bei den Einheimischen bedanken, dass unser neues Geschäft ausgesprochen herzlich aufgenommen wurde!“



Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag

9 - 12 Uhr, 14 - 17 Uhr

Sonn- und Feiertage

14 - 17 Uhr

„Friseurstudio Lehner, Alexander Wolf“

Nach 51 Jahren wurde der seit 1969 bestehende Familienbetrieb Lehner von Kornelia Birkhold an ihren Neffen Alexander Wolf übertragen. Das erfolgte bereits am 01.01.2020. Zu diesem Zeitpunkt wurden schon Pläne geschmiedet, um gemeinsam mit seiner Schwägerin Simone eine zeitgemäße Lösung für die großen Geschäftsräume zu finden. Somit konnte jetzt das Friseur-Studio nach den Umbauarbeiten wiedereröffnet werden und erstrahlt jetzt sehr gelungen in neuem Glanz. Es ist äußerst erfreulich, dass Alexander weiter seiner Berufung nachgeht, den Betrieb fortführt und seinen erstklassigen Service weiter anbietet.

Zum Werdegang von Alexander: Mit 18 Jahren legte er die Matura am Gymnasium in Reutte ab und begann mit der Lehre als Friseur im heimischen Betrieb. Hier hat er unumstritten nicht nur seinen Beruf, sondern auch seine Berufung gefunden! Bis auf eine kleine Unterbrechung hat Alex ausschließlich – und bis zum heutigen Tag hier im Familienbetrieb gearbeitet. Neben der Arbeit hat sich Alexander in den letzten Jahren fortgebildet und seine Meister- und Unternehmerprüfung abgeschlossen. Somit war er bereit, sein Friseur-Studio (in der 3. Generation!) zu eröffnen.

Alexander: „Auf diesem Weg möchte ich mich herzlich bei den Stammkunden des Friseurstudios Lehner für ihre langjährige Treue bedanken. Ihre Unterstützung hat dieses Projekt erst möglich gemacht. Ich freue mich darauf, sowohl alte als auch neue Kunden im frisch renovierten Friseurstudio begrüßen zu dürfen!“



FRISEURSTUDIO
Lehner
seit 1969

Die Gemeinde freut sich über das Engagement der Jungunternehmer Simone und Alexander.

Wir wünschen ihnen nach dem gelungenen Geschäftsstart weiterhin viel Erfolg und danken für ihren Beitrag zur Belebung unseres Dorfes.

Conny und Marion danken wir, dass sie so viele Jahre unser Dorf bereichert und die Bewohner „verschönert“ haben. Wir wünschen ihnen einen erfüllten und vor allem gesunden Ruhezustand.

KINDERGARTEN IM FASCHING

Text & Foto: Gemeinde Elbigenalp

Am 08. Februar, dem „Unsinnigen Donnerstag“ besuchten uns die Kindergartenkinder in ihren wunderschönen, selbstgebastelten Kostümen. Sie führten ihren kreativen Roboter-Tanz auf und zauberten dabei allen ein Lächeln ins Gesicht.

Vielen Dank dafür.

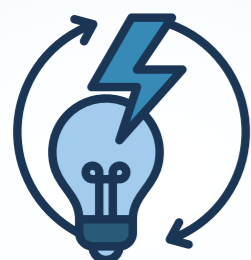


ABSCHLUSS DER BAUARBEITEN IM WEILER KÖGLEN Sanierung bzw. Neuverlegung der Wasserleitung und LWL-Ausbau

Text & Foto: Gemeinde Elbigenalp

Im Herbst 2023 konnten die Grabungsarbeiten für die Sanierung bzw. Neuverlegung der Wasserleitung sowie die Neuverlegung Lichtwellenleiter (LWL) im Weiler Köglen umgesetzt werden. Nachdem über den Winter etwaige Bodensetzungen abgewartet wurden, plante man die Asphaltierungsarbeiten für das Frühjahr 2024 ein. Ende April 2024 wurde die Asphaltierung fertiggestellt, somit konnte der Bauabschnitt im Weiler Köglen abgeschlossen werden.

Wir bedanken uns bei der Baufirma Strabag für die Ausführung sowie bei den Gemeindegürgern/innen für ihr Verständnis während der Bauphase.



GEMEINDE VERBESSERT INFRASTRUKTUR Sanierung von Elektroverteilern und Ausbau des Katastrophenschutzes

Text: Gemeinde Elbigenalp / Fotos: Adobe Stock

Es ist für uns alle ein gutes und sicheres Gefühl, dass unsere Gemeinde in die Zukunft investiert und für unsere Sicherheit sorgt.

In der Gemeinde Elbigenalp wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Elektroverteilern abgeschlossen und somit zeitgleich der Katastrophenschutz erheblich ausgebaut. Diese Maßnahmen wurden in Angriff genommen, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Stromversorgung zu erhöhen, um im Falle eines längeren Stromausfalls bestmöglich versorgt werden zu können.

Ziel der Arbeiten war es, die veraltete Technik durch moderne und effizientere Systeme zu ersetzen. Eine stabile und sichere Stromversorgung ist für unsere Bürgerinnen und Bürger von höchster Bedeutung. Mit der Modernisierung der Elektroverteiler stellen wir sicher, dass unsere Infrastruktur auch in Zukunft den steigenden Anforderungen gewachsen ist und auch im Akutfall das Gemeindezentrum mit Strom versorgt werden kann.

Im Rahmen eines umfassenden Plans wurden neue Notstromaggregate und mobile Versorgungsstationen angeschafft, um im Falle eines großflächigen Stromausfalls schnell reagieren zu können. Darüber hinaus wurden zusätzliche Schulungen und Übungen für die Einsatzkräfte durchgeführt, um die Koordination und Effizienz im Ernstfall zu verbessern.

Die Gemeinde plant, in den kommenden Jahren weitere Investitionen in die Infrastruktur und den Katastrophenschutz zu tätigen, um die Lebensqualität und Sicherheit ihrer Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich zu verbessern.



ASPHALTIERUNGSARBEITEN des Gemeindewegs im Bereich der Fachschule für Kunsthandwerk und Design – Schnitzschule

Text & Fotos: Gemeinde Elbigenalp



Anfang Mai 2024 fanden Sanierungsarbeiten des Gemeindeweges im Bereich der Fachschule für Kunsthandwerk und Design statt. Aufgrund des schlechten Zustandes wurde der alte Asphalt entfernt und fachgerecht entsorgt. Die Entwässerung des Oberflächenwassers wurde durch den Einbau eines neuen Einlaufschachts verbessert. Anschließend wurde eine Fläche von ca. 250 m² asphaltiert. Ausführende Firma war die Strabag.

Wir bedanken uns bei der Frägerei Heel Rainer mit Baggerfahrer Florian, beim Gemeindegänger Lukas sowie bei der Baufirma Strabag für die sehr gute Zusammenarbeit.

RENOVIERUNG DER WEBERORGEL DER PFARRKIRCHE ELBIGENALP

Text & Fotos: Pfarrer Dr. Otto Walch

Die Orgel wird oft die Königin der Instrumente genannt. Ist aber die königliche Zeit nicht schon vorbei? Nicht ganz.

Aber es hat sich gewaltig verändert. Zunächst zur Geschichte der Orgeln in Elbigenalp:

1747
Neubau einer Orgel aus unbekannter Hand.

1864
Neubau durch Franz Weber (Oberperfuß) unter Verwendung mehrerer Register der Vorgängerorgel

1923
Einbau neuer Prospektpfeifen durch Josef Schreieck (Stanzach)

1967
Umarbeitung des Gehäuses, gleichzeitig Chromatisierung und Erneuerung der Klaviaturen durch Franz Schreieck (Stanzach)

2022/23
Neues Windwerk, Generalsäuberung und Ausbesserung durch Stefan Heiß (Füssen).

Das kleine Orgelpositiv von Andreas Jäger (18.Jh) am linken Seitenaltar wurde 1967 durch Reinisch-Pircher (Steinach a.Br.) rekonstruiert.



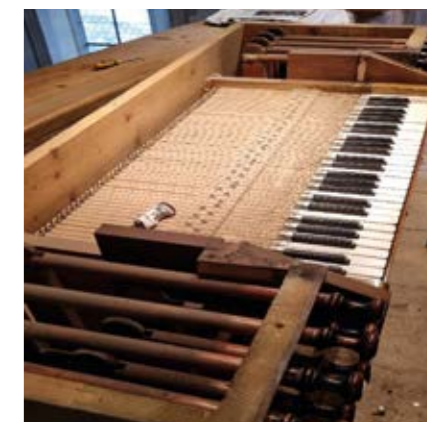
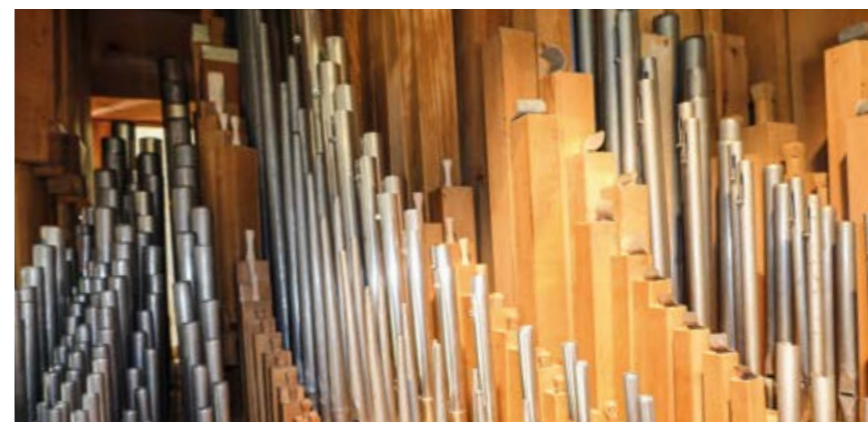
Unsere Orgel ist die größte einmanualige Orgel Tirols. Durch diese Konzeption ist ein sehr interessantes Klangspektrum möglich. Im Bericht über die Orgeln im Lechtal von Martin Riccabona (Er hat uns das Erstkonzert der neuen, kleinen Orgel in Stockach gespielt) steht zu lesen: es zeigen sich „jedoch kleinere und größere Schäden am Pfeifenwerk, das Klangbild war unbefriedigend“. Besonders ist der undichte Balg im Dachboden aufgefallen. Er piff buchstäblich aus vielen letzten Löchern. „Der vom Gebläse gelieferte Wind fließt ohne merkliche Regulation durch den Balg direkt in den Windkanal“.

Zu meiner Anfangszeit 2005 hat Albert Frey damals aus Füssen noch regelmäßig Orgelunterricht für drei Schüler an unserem Instrument gegeben. Das war die erste Voraussetzung für eine gelungene Renovierung: mit Barbara Lang haben wir eine sehr fleißige und verlässliche Organistin. Ein großes Lob und viel Dank dafür. Ich habe dann drei Angebote eingeholt. Und da blieb mir die Luft weg. (zwischen 124.000 – 143.000 €) und keine Aussicht auf Sponsoren und Zuschüsse weder von der Diözese noch vom Land. Mit diesem Geld muss ich acht Jahre in allen meinen damaligen fünf Pfarren auskommen.

Wir haben ab 2010 mit dem Sammeln von Spenden für die Orgelrenovierung begonnen. Durch einen günstigen Zufall kam ich in Kontakt mit dem Orgelbaumeister Stefan Heiß, der in Füssen eine Orgelwerkstatt hat. Als erster Schritt wurde das neue Windwerk eingebaut; das jetzt seitlich von der Orgel platziert wurde. Dadurch hat der ganze Wind dieselbe Temperatur und Verstimmungen



sind seltener. Als Knackpunkt, der dann zur Auftragserteilung führte, wurde eine finanzielle Obergrenze von 65.000 € ausgemacht. Die Pfeifen wurden abgebaut und zur Reinigung und Stimmung mitgenommen, der Orgelbock mit den vielen Drahtzügen überholt, das Holz gegen Holzwurm imprägniert. Ein Register wurde total erneuert, viele Risse und Beulen der Pfeifen ausgebügelt. Kurz vor Cäcilia 2023 hat Stefan die Arbeit gestoppt und er kam jetzt noch einmal zur Endstimmung und zur Endabnahme. Man könnte natürlich noch viel hineinstecken, aber ... wer kann das bezahlen?



Was mich aber wirklich traurig stimmt, ist die Tatsache, dass wegen des starken Rückganges des Kirchenbesuchs die Frage berechtigt ist, ob wir die Orgel noch brauchen. Hier beißt sich die Entwicklung der Pfarre in den Schwanz. Dazu wage ich zwei Gegenfragen. Ich möchte nicht als ein Gegner missverstanden werden, sondern als Mahner.

1. Was kosten zehn Jahre Ausbildung, Trachten, Instrumente und Ausrückungen unserer sehr fleißigen und verdienten Musikkapelle? Weil alle Füße haben, sind sie viel beweglicher. Klangfarbe und Register hat die Orgel gleichviel. Als zwei Musikanten Covid hatten, stand alles still. Die Zeit der Königin ist also nicht vorbei.

2. Alle Musik erklingt zur höheren Ehre Gottes als Danke für so viele Gnaden. Wie lange noch wird sie dafür eingesetzt werden? Da wir uns in unseren besten Zeiten so vieles leisten können, werden die süßen Gifte unseres Wohlstands hoffentlich nicht den Idealismus und die erhebende Freude guter Stimmung betäuben.

Ich möchte zum Abschluss dieses Berichts ein ganz großes Danke an alle sagen, die durch das Mitsingen die Register der Orgel nützen und verstärken. Das ist die wahre Kraft der Musik. Ich danke auch allen, die einfach zuhören und damit dem Lob Gottes einen guten Platz geben. Ich danke allen großen und kleinen Spendern und rufe auf, das fehlende Drittel der Summe aufzufüllen. Von der Raika haben wir eine namhafte Spende erhalten. Die Gemeinde hat uns Hilfe zugesagt, sodass ich guten Mutes bin. Unsere Königin möge lange guter Stimmung Helferin sein.

Pfarrer Dr. Otto Walch



Nie an der Hand, aber immer im Herzen. – STERNENKINDERGRAB

Text & Fotos: Pfarrer Dr. Otto Walch

Dieser Satz steht am neu errichteten Sternkindergrab im Ortsfriedhof in Elbigenalp. Der Tod eines Kindes wird – anders als der eines Erwachsenen – grundsätzlich als „unnormale“ empfunden und so stehen Angehörige und Freunde den verwaisten Eltern oft hilflos gegenüber. Da es um sehr persönliche und ganz individuelle Erfahrungen geht, ist es gut, für das Unbegreifliche einen Erinnerungsstern zu haben – einen sichtbaren Ort für den unsichtbaren Schmerz. Im medizinischen Kontext spricht man von Fehl- oder Totgeburt. Betroffene bevorzugen die Bezeichnung „Sternkind“. Der Begriff umfasst all jene Kinder, die noch während der Schwangerschaft, bei oder nach der Geburt verstorben sind. Es kommt viel öfter vor, als man meinen möchte.



Am Friedhof in Elbigenalp wurde von den Schülern der Fachschule für Kunsthandwerk, Schnitzschule Elbigenalp, eine Grab- und Gedenkstätte als Ort der Sehnsucht, der Erinnerung und des Trauerns geschaffen. Aus mehreren, wirklich tiefgehenden Entwürfen wurde von einem Team der Pfarre der Gedenkstein, den Leonie Ortner aus Osttirol entworfen hat, ausgewählt und von der Klasse der Schnitzschule in Richtung der aufgehenden Sonne (uralte Gebetsrichtung und Ausrichtung vieler Altäre) aufgestellt. In dieser geschützten Atmosphäre können sich betroffene Eltern der Seele ihres verstorbenen Kindes nahe fühlen.

Am 25. Juni wurde das neue Sternkindergrab gesegnet. Betroffene Eltern im oberen Lechtal haben die Möglichkeit, ihr Sternkind bei diesem Grab beisetzen zu lassen und/oder den Platz als Ort des Gedenkens zu nutzen. Auch in Stanzach wurde ein neues Sternkindergrab geschaffen. Die Grabstelle in Breitenwang gibt es schon viele Jahre. Es wird alljährlich eine Sternkindergedenkfeier rund um den Tag des Lebens (1. Juni) gehalten werden. Mehrere Frauen aus dem Dorf haben zugesagt, sich um den Schmuck und die Pflege dieser Grabstelle zu sorgen. Da sie ein Denkmal und kein Privatgrab ist, bitte ich keinen zusätzlichen privaten Schmuck oder Kerzen oder kitschigen Engel außer den vorgesehenen Sternen anzubringen. Ein Danke an alle, die diese Initiative unterstützt und mitgetragen haben. Es ist ein wichtiges Signal für unsere oft lebensfeindliche Kultur.

Pfarrer Dr. Otto Walch

DER VEREIN GEIERWALLY

Text: Bernhard Wolf / Fotos: Arnold Weißenbach

In dieser Ausgabe möchten wir einen Verein der etwas anderen Art ins Rampenlicht rücken, quasi vor den Vorhang holen. Ohne diese Organisation im Hintergrund könnte das rege Kulturangebot auf der Freilichtbühne nicht abgewickelt werden. **Also „Bühne frei“ für die guten Geister vor und hinter dem Vorhang.**

Seit über 30 Jahren ist die Geierwally Freilichtbühne in Elbigenalp nicht mehr weg zu denken. Der Verein ist stetig gewachsen und auch die Bühne wurde mehrmals erweitert. Wenn man sich die Geierwally Freilichtbühne heute ansieht, ist es kaum zu glauben, dass ein Verein Initiator und Triebfeder dieses Kulturunternehmens ist.

Über vierzig Vereinsmitglieder sind es, die hinter und auf der Bühne von Mai bis September einen großen Teil ihrer Freizeit dem Theatersommer widmen. 40 bis 50 Proben und 15 bis 20 Vorstellungen, dazu kommen jedes Jahr noch einige Konzerte. Und das alles für eine kleine Aufwandsentschädigung. Natürlich sind die jährlichen Besucherzahlen beeindruckend, doch die sind auch notwendig. Der Verein wurde bei den Umbauten großzügig von Land, Bund und EU unterstützt. Auch der Tourismusverband und die Gemeinde helfen, wo sie können, dennoch ist eine Besucheranzahl von über 7000 Menschen notwendig, um nicht in die Roten Zahlen zu rutschen.

Jedes Jahr muss in das Projekt investiert werden. Werbung, Felssicherung, Instandhaltung, Technik und natürlich die aktuelle Produktion verschlingen sehr viel Geld. So viel Publikum ins Lechtal zu locken, ist jedes Jahr aufs Neue eine große Herausforderung, der sich die Freilichtbühne aber gerne stellt. Interessant hierbei ist, dass über 70% der Besucher:innen aus Deutschland kommt. Das Vereinsklima ist trotz des hohen Drucks sehr gut. Die Spieler:innen können den Probenbeginn im Frühjahr kaum erwarten und das Team hinter der Bühne arbeitet unermüdlich. Die Profis, die jedes Jahr dazu geholt werden, sind begeistert vom Engagement und dem Niveau, das auf der Geierwally Freilichtbühne herrscht.

Die Geierwally Freilichtbühne ist in der Kulturszene Tirol fest etabliert und für den Lechtal Tourismus, sowie die Gastronomie ein wichtiger Fixpunkt im Sommer. Der Verein hofft, dass dies noch viele Jahre so bleibt und dankt allen Mitgliedern und Unterstützern für über 30 Jahre Kultur in der Bernhardstal Schlucht.



Der Künstlerische Leiter Bernhard Wolf ist sehr dankbar, so großartige Vereinsmitglieder hinter sich zu wissen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Vorstand unter Obmann Marc Baldauf, der Gemeinde und dem Tourismusverband läuft zum Großteil reibungslos. Das ist keine Selbstverständlichkeit bei diesen Dimensionen.

Mitglieder des Vorstands:
1. Reihe v.l.: Michael Kohler (Tourismus), Bgm. Markus Gerber (Obmann-Stellvertreter), Marc Baldauf (Obmann), Bernhard Wolf (künstlerischer Leiter), Christof Kammerlander (Schriftführer-Stellvertreter)

2. Reihe v.l.: Brigitte Kohler (Kassiererin), Elisabeth Forcher (Beirat), Jakob Wasle (Beirat), Elke Haider (Kassiererstellvertreterin), Jana Lechleitner (Schriftführerin)

Nicht auf dem Foto: Josef Kapeller (Tourismus Ortsstelle Elbigenalp)



Traditionelles Handwerk als Basis kreativen Schaffens.

Von der Schnitzschule zur Fachschule für Kunsthandwerk und Design.

13. JUNI – 12. OKTOBER



SONDERAUSSTELLUNGEN IM THEATERSOMMER

Text: Daniela Wasle, Mag. Bernhard Strolz / Fotos: Mirjam Huber, Pfarrer Dr. Otto Walch, Geisler-Moroder / Quellen: Recherche Christof Kammerlander und Archiv Schnitzschule



Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, zeigt die Wunderkammer anlässlich der Theateraufführung auf der Geierwally Freilichtbühne eine Sonderausstellung passend zum Bühnenstück „Die Lechtaler Hergottschnitzer“, die heuer von der Fachschule für Kunsthandwerk und Design ausgearbeitet und gestaltet wurde.

Zu jener Zeit, in der das Theaterstück spielt, war Benno Bischof Schulleiter der Schnitzschule. Ein Gespür für die Person Bischof bekommt man, wenn man mit Zeitzeugen oder Nachkommen spricht: Karl Wasle z.B. war einer seiner letzten Schüler und auch die Enkelinnen von Benno Bischof haben noch viele persönliche Erinnerungen. Eine davon ist Andrea Bischof, die als Malerin in die künstlerischen Fußstapfen ihres Großvaters getreten ist. Durch ihre Berichte wird das sonnige, spitzbübische Gemüt, sein Talent fürs beidhändige Bildhauen, die Liebe zu seiner Kunst und vor allem zu seiner Frau und seinen Kindern spürbar. Privat war Benno ein begeisterter Skifahrer und Angler. Erwähnenswert ist seine Leidenschaft fürs Theater, sowohl als Schauspieler als auch als Spielleiter.

Vor über 180 Jahren gründete Johann Anton Falger eine Mal- und Zeichenschule in Elbigenalp. Aus ihr ging in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Schnitzschule hervor. Durch diese Schule sollten die handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten der jungen Leute im Tal gefördert werden. Zudem bot sich eine willkommene Verdienstmöglichkeit in den Wintermonaten. Die späteren Schulleiter entwickelten die Schule kontinuierlich weiter, sodass sie heute als Fachschule für Kunsthandwerk und Design vielen „kreativen Köpfen“ eine fundierte Ausbildung für eine Zukunft im Kunsthandwerk mitgeben kann.

Diese Entwicklungsstufen werden in der Sonderausstellung präsentiert. Überzeugen Sie sich selbst davon in der Ausstellung in der Wunderkammer, wo aktuelle Arbeiten und Objekte, die im Rahmen der Ausbildung geschaffen wurden, gezeigt werden. Diese (Kunst-)Werke sind beispielhaft für jene traditionellen Techniken, die an der Fachschule gelehrt werden.

Planung, Gestaltung, Ausarbeitung und Aufbau der Ausstellung wurden im Unterricht von Schülerinnen und Schülern verschiedener Klassen erarbeitet.

Im Abschlussjahr steht das Fach Ausstellungsbau im Lehrplan. Mehrere Fachlehrer begleiteten das gesamte Projekt.

Die Ausstellungseröffnung erfolgte bereits am 13. Juni 2024.



Als weiteres Highlight zeigt die Schnitz- und Bildhauerschule Geisler-Moroder eine Kruzifix-Ausstellung, die das Geschäft mit der „Hergottschnitzerei“ als Brotberuf beleuchtet. Diese Ausstellung kann kostenlos während der Sommermonate zu folgenden Öffnungszeiten besucht werden:

SONDERAUSSTELLUNG
in der Schnitz- & Bildhauerschule Geisler-Moroder

Juli – Oktober 2024

KRUZIFIX
Das Brot des Bildhauers

Öffnungszeiten:
Mo - Fr:
08:00 – 12:00
13:00 – 18:00
Sa: 09:00 – 12:00

An Festspielabenden:
18:00 – 20:30

Wir präsentieren die Vielfalt der Kreuzesdarstellungen.

freier Eintritt

Besuchen Sie unsere Galerie direkt gegenüber der Freilichtbühne

A-6652 Elbigenalp 63
Tel: 0043 5634 6215
info@schnitzschule.com
www.schnitzschule.com



ÖFFNUNGSZEITEN

Besuchersinformationszentrum im Vorraum: täglich 8 - 22 Uhr

SOMMER 2024 (Mai bis Okt.)

Mittwoch - Samstag, 14 - 18 Uhr
An Feiertagen geschlossen.

Alle Duarfer Gemeindeglieder einschließlich Griefbau sind nach wie vor herzlich eingeladen, der Wunderkammer bei freiem Eintritt einen Besuch abzustatten.

GEIERWALLY AKTION

An Spieltagen der Geierwally Freilichtbühne ist die Wunderkammer bis 20 Uhr geöffnet.

Mit der Eintrittskarte der Vorstellung bzw. der Reservierungsbestätigung ist der Eintritt in die Wunderkammer und der Besuch der Sonderausstellung frei. (Gültig am Wochenende der Vorstellung!)

Tel.: 05634 200 24
Mail: info@wunderkammer.tirol
www.wunderkammer.tirol

KARL UND LAETITIAS HUNDEWELT

Text: Sieglinde Haider / Fotos: Hundeschule

Elbigenalp ist Standort mehrerer Schulen und bildet somit das kulturelle Zentrum des Lechtals. Volksschule, Mittelschule, Polytechnische Schule, Schule für Grafik und Design sowie die private Schnitz- und Bildhauerschule Geisler-Moroder sind hinlänglich bekannt.

Dass sich seit mittlerweile zehn Jahren auch eine Hundeschule etabliert hat, dürfte weniger bekannt sein. Sie befindet sich im Ortsteil Grünau und ist eine von vier Hundeschulen im Bezirk Reutte. Geführt von Karl und Laetitia Beiser, die wir zum Gespräch in ihrem Haus getroffen haben.



Wie kam es zu der Idee, eine Hundeschule zu gründen?

Vereinstechnisch hat es am Sportplatz in Grünau zuvor eine Hundeschule gegeben. Im Zug der Kanalisierungsarbeiten 1997 übersiedelten wir mit der Hundeschule auf unser Grundstück. 2016 meldeten wir das Gewerbe an und gründeten unsere Hundeschule. Verein und Hundeschule laufen bis heute parallel. Die Hundesportvereine betrieben immer schon Hundesport und boten Kurse an, aber die Nachfrage nach Erziehungskursen stieg.



Das Interesse an Hunden und Hundeführung war es schließlich auch, das den Grundstein für eine gemeinsame Zukunft legte. Laetitia hatte in Pflach einen Verein und bot dort Kurse an, so wurden die ersten Kontakte geknüpft.

Gibt es in der Hundeschule auch einen Lehrplan?

Ja, das gibt es. Wir beginnen mit den Welpen. Meistens kommen die Hunde mit acht bis zehn Wochen ins Haus zu ihren Besitzern und können dann nach kurzer Angewöhnungsphase in die Hundeschule gehen. Hier beginnen wir gemeinsam zu arbeiten. Wie begegnet man dem Hund richtig? Wie erzieht man ihn? Wie kommt man mit dem Hund ins Alltagsleben hinein?

Die nächste Schulstufe sozusagen sind die Junghunde zwischen sechs Monaten und einem Jahr, vergleichbar mit pubertierenden Jugendlichen. Sie sind noch nicht erwachsen, sie wollen einiges verstehen und alles auf den Prüfstand stellen, eine wichtige Phase. Genau wie bei den Menschen ist diese Zeit sehr herausfordernd für die Erziehenden.

Danach geht es in die Erwachsenenzeit. Die Hunde können in Richtung Sport trainiert oder auf den Hundeführerschein vorbereitet werden. Wie bei jeder Ausbildung ist es das Ziel, einen Abschluss zu erreichen, in diesem Fall den Diplomabschluss. Die Prüfung geht über einen ganzen Tag und beinhaltet Führung des Hundes, Verhalten im öffentlichen und verkehrstechnischen Bereich. Was ist wichtig in der Begegnung mit Menschen, Fahrzeugen, technischen Geräten? Wie ist das Wesen des Hundes? Wenn der Hund alles bestanden hat, bekommt der Besitzer oder die Besitzerin den Hundeführerschein.

Wer nimmt die Prüfung ab?

Das muss jemand von außen sein, der Hund darf keine Beziehung zu dieser Person haben. Der ÖKV (Österreichischer Kynologen Verband) stellt die Richter. Wir als Ausbilder dürfen das nicht machen. Seit letztem Jahr können die Prüfungen aber bei uns abgenommen werden. Das ist ein Riesenvorteil, weil sich die Hunde da wohlfühlen, wo sie immer geübt haben.

Diese Prüfer werden als Richter bezeichnet?

Ja, das ist eine offizielle Bezeichnung. Sie sind zuständig für alle Hunderassen in Österreich. In der Prüfungsordnung ist festgelegt, was von den Hundeführern erwartet wird. Die Hundebesitzer erhalten einen Prüfungsbescheid, unsere Aufgabe ist es, die Richter zu bestellen.

Das läuft also alles sehr professionell ab?

Auf jeden Fall. Sie schauen sich jedes Team an und bewerten die Leistungen nach den Richtlinien, die vorgegeben sind.

Die Prüfung ist aber nicht zwingend notwendig für alle Hunde, die bei euch zum Training kommen?

Genau. Es gibt viele Leute, die mit ihren Hunden in die Hundeschule kommen, aber keine Prüfung machen wollen. Der Großteil unserer Arbeit besteht darin, den Leuten zu helfen, die Probleme mit ihren Hunden haben. Sie brauchen

oft ein Einzelcoaching, damit ihre Beziehung zum Hund gestärkt wird und gewisse Grundprinzipien funktionieren. Je früher die Leute kommen, desto besser ist es. Wir arbeiten zuerst an der Beziehung, dann an der Unterordnung.

Es hat sich auch einiges geändert gegenüber früher. Immer mehr Hunde kommen aus dem Tierschutz, die Besitzer übernehmen ein Tier mit Vorgeschichte sozusagen. Sie machen das aus Tierliebe und Mitleid, die Kenntnisse fehlen aber, was fatal sein kann. Der Hund kann sehr sensibel auf bestimmte Dinge reagieren und das führt schnell zu Überforderung. Der Hund kann nichts dafür, er hat Erlebnisse hinter sich, die negativ waren und reagiert dementsprechend aggressiv oder zurückhaltend. Man muss sich vorstellen, dass solche Hunde Profis sind in ihrem Verhalten, das sie sich in ihrem bisherigen Leben angeeignet haben. Und plötzlich steht so ein Hund einem unerfahrenen Menschen gegenüber. Wie sich die beiden annähern können, das ist eine schwierige Sache und braucht viel Zeit. Die Hundebesitzer müssen viel Geduld aufwenden, um sich darauf einzustellen. Wir geben unser bestes, führen Gespräche und ermutigen die oft verzweifelten Leute. Wenn sie verstehen, was mit dem Hund los ist, weshalb er sich so verhält, ist der erste Schritt schon geschafft.

Wir finden es aber gut, dass Tieren aus dem Tierschutz eine neue Chance gegeben wird.

Wie ist die Rollenverteilung? Kommen mehr Männer oder Frauen in die Hundeschule?

Zu zwei Drittel sind es Frauen, die in die Hundeschule kommen, sie sind für die Erziehung zuständig. Männer reden zwar bei der Entscheidung mit und haben gewisse Vorstellungen, aber dann liegt es häufig an den Frauen, wie sich die Beziehung entwickelt.

Gibt es auch schwierige Fälle?

Ja, die gibt es leider immer häufiger. Wir klären die Leute auf, wollen aber ihre Entscheidung nicht bewerten. Momentan gibt es eine Bewegung, die sich gegen die Anschaffung von Rassenhunden ausspricht. Wir haben Glück, weil wir beides haben – einen Mischling und einen Rassehund. Wir sind der Meinung, dass man nicht generell auf den Charakter des Hundes schließen kann. Es gibt super Mischlinge und super Rassehunde, genauso gibt es das Gegenteil. Du kannst das Verhalten beeinflussen, aber die Gene können

bei beiden gut oder schlecht sein. Es ist für uns ein absolutes Gebot, dass wir uns neutral verhalten. Wir forcieren auch keine Rasse.

Aus welchem Umkreis kommen Leute in eure Hundeschule? Wann findet das Training statt?

Die meisten kommen aus Reutte und Umgebung, auch aus Zwischentoren. Natürlich auch aus dem Lechtal, aber das Einzugsgebiet ist zu klein.

Der Samstag ist unser Hauptausbildungstag, weil die Leute da Zeit haben. Die Stundeneinteilung erfolgt nach Altersgruppen. Außer der Erziehungsarbeit gibt es aber auch das Thema Spaß. Man sollte neben der Ausbildung nie aus den Augen verlieren, dass man mit einem Hund viel Spaß haben kann. Wenn die Bindung und Erziehung geschafft ist, kann man das Leben mit dem Hund so richtig genießen. Wenn du dir sicher bist, der Hund bleibt bei dir, er ist abrufbar, kannst du mit ihm richtig tolle Sachen machen.

Was sind die wichtigsten Prinzipien für euch?

Respekt von beiden Seiten. Ich muss den Hund respektvoll behandeln, indem ich nichts mache, was er nicht versteht oder was unfair ist. Auf der anderen Seite darf ich Respekt einfordern von meinem Hund. Dazu gehört, dass der Hund nicht beißt, nicht an der Leine zieht oder in die Leine springt und Leute nicht anhüpft. Ich muss auch respektieren, dass er manchmal seine Ruhe braucht und nicht berührt werden will. Respekt gegenüber Menschen, die Angst vor Hunden haben, müssen wir als Hundehalter ebenso zeigen.



Wir begegnen einander respektvoll – Trainer, Hundehalter, Hund. Das ist das oberste Prinzip.

Auch das Entsorgen des Hundekots gehört dazu. Wir wollen Ärger vermeiden, es gibt ja die MIKA Stationen. Das möchten wir den Hundehaltern auch nahelegen, niemand soll sich belästigt fühlen durch Hunde. Die Wahrnehmung

und Akzeptanz der Menschen, die keinen Hund haben, ist uns sehr wichtig. Niemand soll sich fürchten müssen vor Begegnungen mit Hunden. Im Gegenteil, die Leute sollen spüren, dass der Umgang und die Freundschaft mit Hunden eine große Bereicherung sein kann.

Wie viele Hunde kommen durchschnittlich pro Woche zu euch in die Hundeschule? Welchen Altersgruppen kann man die Hundehalter zuordnen?

Zehn bis zwanzig besuchen die Hundeschule pro Woche. Wenn man den Verein mitrechnet, sind es an die dreißig wöchentlich. Das Alter der Hundehalter und Hundehalterinnen reicht von zirka 20 bis 60, wir hatten aber auch schon Jugendliche, die mit ihrem Hund kamen.

Wie ist das mit dem Verein?

Der Verein heißt **Hundefreunde Lechtal**, und wir sind sehr stolz darauf, dass viele junge Menschen dabei sind. Hier geht es um Spaß mit den Hunden. Wir machen gemeinsame Wanderungen, für alle ist das ein schönes Erlebnis. Wenn wir mit einer großen Gruppe etwa auf eine Alm gehen, fällt das zwar auf, aber es ist ganz natürlich, die Hunde bleiben in der Gruppe, da gibt es keine Belästigung.

Ab und zu machen wir ein gemeinsames Fest, das gefällt allen. Und wir bewegen uns gerne in der Natur, das ist Sport und Spaß gleichermaßen.

Zum Schluss werfen wir noch einen Blick zurück auf die Familiengeschichte der Familie Beiser.

Das „Haus Waldrast“ ist Karls Elternhaus, der Vater, Hans Beiser verunglückte 1972 bei Renovierungsarbeiten am Haus tödlich. Karl war acht, seine Schwester Silvia sechs. Dieser Schicksalsschlag stellte vor allem die Mutter, Margareta Beiser, vor schier unlösbare Probleme. Aber sie gab nicht auf, arbeitete hart und konnte durch Zimmervermietung die Existenz sichern. Der Tourismus erlebte damals einen starken Aufschwung und gut ausgestattete Zimmer waren gefragt in den 70er Jahren.

In den letzten Jahren erfährt das Haus wieder eine Renovierung, die Isolierung rundum und andere Ausbauarbeiten erledigt Karl größtenteils selbst. Drei Ferienwohnungen werden vermietet.

Und wo liegen Laetitis Wurzeln?

Laetitia stammt aus Frankreich, wollte Erfahrungen im Ausland machen und bekam einen Ferialjob bei Plansee. In Reutte gefiel es ihr sehr gut, die Berge, die Natur, die Ruhe begeisterten sie. Nachdem sie ihr Studium in Frankreich abgeschlossen hatte, ging sie für ein Jahr nach Hamburg, um Deutsch zu lernen, im Anschluss noch ein halbes Jahr

nach England. Dann bewarb sie sich bei Plansee und bekam einen Job als Vertriebsmitarbeiterin. Das war vor 25 Jahren. Näher kennengelernt haben sich Karl und Laetitia – wie kann es auch anders sein? – bei einem Seminar über Hunde. Das Thema hieß „Beschwichtigungssignale“, daran erinnern sich beide gut. Vom Seminar waren beide nicht begeistert, aber ihre Beziehung nahm wohl damals ihren Anfang.

Mit den beiden gemeinsamen Söhnen Felix (12) und André (7) bewohnen sie das „Haus Waldrast“ in Grünau, umgeben von einer Grünfläche großen Ausmaßes, auf der sich Hunde und Kinder nach Lust und Laune austoben können. Zum Haushalt gehören auch Happy und Luna, die beiden Hunde.

Welche Charaktereigenschaften schätzt ihr an euren Hunden am meisten?

Karl schätzt an seiner Hündin Happy, einem belgischen Schäferhund, vor allem die Ehrlichkeit, sie zeigt sich, wie sie ist. Laetitia schätzt an ihrer Hündin Luna, einem Mischling aus Australian Shepherd und Golden Retriever, die bedingungslose Treue.



Wir bedanken uns für das aufschlussreiche Gespräch. Hunde kommen leider meistens in die Schlagzeilen, wenn sie aggressives Verhalten zeigen. Das ist sehr schade, denn an eurem Beispiel sieht man, dass Hunde wahre Freunde des Menschen sind.





SO COOL IM S'COOLIO!

Text: EKIZ – Alexandra Huber / Fotos: mcpunkt

Betreuung für Schulkinder hat im Lechtal einen neuen Namen - „s'Coolio“! Im Dezember öffnete der neue Hort im Duarfer Gemeindecenter seine Pforten und erfreut sich seither wachsender Beliebtheit.

Die Situation ist für Eltern schulpflichtiger Kinder nicht einfach – waren in Kinderkrippe oder Kindergarten die Betreuungszeiten noch relativ ausgedehnt und mit dem Beruf vereinbar, so hat sich die Situation für berufstätige Eltern geändert, da Schulkinder oft schon kurz nach 11 aus dem Unterricht kommen. Aufsicht, Essenszeit und Hausübung fallen dann oft in eine Zeit, in der Eltern (noch) an ihrer Arbeitsstelle sind.

Bisher wurde diese „Lücke“ vom EKIZ ausgefüllt, indem die Schulkinder in der Mittags- und Nachmittagszeit gemeinsam mit Krippen- und Kindergartenkindern betreut wurden. Eine nicht ganz einfache Situation, wie das Team vom Eltern-Kind-Zentrum weiß. „Wir hatten die Großen immer gern da, aber im Laufe der Zeit haben sich mit dem größer werdenden Bedarf schon Herausforderungen ergeben“, sagt Petra Perle, Pädagogin im EKIZ.

„Die Kinder kamen sehr unterschiedlich an, je nach Unterrichtsende. Da waren wir mit den Kleinen sehr gebunden und konnten nicht mehr so viel rausgehen, wie wir eigentlich wollten. Beim Mittagessen haben viele Große natürlich auch einen ganz anderen Gesprächsbedarf als die Kleinen – das sorgt dann für einen wesentlich höheren Lärmpegel beim Essen. Die Hausübungszeit konnte für die Schulkinder nicht optimal gestaltet werden, weil daneben auch immer Spielbetrieb herrschte.“

Nachdem vom Land Tirol nun auch das Betreuungsgesetz dahingehend geändert wurde, dass Schul- und Krippenkinder nicht mehr gemeinsam betreut werden dürfen, war es höchst an der Zeit, auch für die Schulkinderbetreuung eine gute Lösung zu finden. „Wir haben immer unser Bestes getan, um allen gerecht zu werden, aber wir gönnen den Schulkindern ihr eigenes cooles Reich mit einem tollen Betreuersteam!“

Und das haben sie jetzt!

Im zweiten Stock des Duarfer Center hat das s'Coolio seine Heimat in liebevoll neu gestalteten Räumlichkeiten bekommen. Hier können die Kinder gemütlich und in Ruhe essen, Hausübung machen, chillen, spielen und vieles mehr. Andrea und Sarah, die beiden Betreuerinnen, lassen sich allerhand einfallen, um den Kids tolle Erlebnisse und feine Nachmittage zu bieten. Da wird gebastelt, es werden Ausflüge gemacht und alte und neue Spiele ausprobiert, es wird im Garten getobt und der Turnraum genutzt – damit auch die Bewegung nicht zu kurz kommt. Die derzeit 14 betreuten Kinder im Alter von 6-12 Jahren kommen an unterschiedlichen Tagen und zu verschiedenen Zeiten in den Hort. „Flexibilität und Individualität wird bei uns groß geschrieben“, sagt Andrea Geiger, die Hortleiterin. „Die Kinder können von Montag bis Donnerstag von 11:15 bis 19:00 Uhr zu uns kommen, am Freitag bis halb fünf. Wir haben eine bunte, lebhaft Truppe, die Kinder fühlen sich sehr wohl hier – wir haben uns alle gut eingelebt!“



Beim Tag der offenen Tür am 21.06.2024 konnten Interessierte ins s'Coolio hineinschnuppern und sehen, was da alles so los war.

Eltern, Kinder und Gemeindechefs folgten der Einladung und waren begeistert von den hellen, freundlichen Räumlichkeiten und den tollen Angeboten. Aber am allerwichtigsten ist doch, dass es die Kinder cool finden im s'Coolio!



LAUFEN, UM ZU HELFEN

Text & Fotos: Gemeinde Elbigenalp

Am Samstag, den 22. Juni 2024, fand der 7. Lechtaler Naturparklauf statt. Seit seiner Gründung steht bei diesem Laufevent nicht nur der sportliche Aspekt im Vordergrund, sondern auch der gute Zweck. Der Reinerlös wurde bisher jedes Jahr an in Not geratene Familien im Außerfern gespendet.

In diesem Jahr nahmen auch wieder der Kindergarten und die Volksschule Elbigenalp an der Initiative „Laufen, um zu Helfen“ teil. Die Kinder liefen dabei eine beeindruckende Summe von € 610,- ein. Auch die Kinder der Mittelschule Lechtal engagierten sich tatkräftig. Diese Spenden kommen dem tragischen Fall der kleinen Alissa aus Höfen zugute.



'S DUARF IM RÜCKBLICK – EINE REISE IN DIE VERGANGENHEIT

Text: Paulina Ulseß / Fotos: Jungbauern Elbigenalp



Am Sonntag, den 28. April 2024, öffnete der Gemeindesaal seine Türen für eine ganz besondere Veranstaltung – 's Duarf im Rückblick. Nach einer Pause von sieben Jahren erlebte unser Dorf wieder einen nostalgischen Nachmittag, organisiert von den Duarfer Bäuerinnen und der Jungbauernschaft.

Im gemütlichen Gemeindesaal verbrachten wir einen Nachmittag voller Erinnerungen, bei Kaffee und Kuchen und musikalischer Umrahmung. Der Höhepunkt des Nachmittags waren zweifellos die alten Fotos, die auf einer Leinwand präsentiert wurden. Diese kostbaren Erinnerungsstücke, größtenteils von unserem ehemaligen Pfarrer Hans Innerhofer fotografiert und gefilmt, wurden von unserem geschätzten Pfarrer, Herrn Dr. Otto Walch einzeln eingescannt und digitalisiert. Sie entführten uns in längst vergangene Zeiten.

Kaum zu glauben, wie unser geliebtes Duarf vor einigen Jahrzehnten ausgesehen hat. Wir lachten über Fotos von waghalsigen Skirennen ohne Helme, staunten über die tiefverschneite Natur und originelle Faschingsumzüge. Interessante Bilder erinnerten an den Bau des Jugendheims, der damals die ganze Dorfgemeinschaft zusammenbrachte.

Unser Pfarrer kommentierte die Bilder mit persönlichen Anekdoten und Geschichten, die uns noch tiefer in die Dorfgeschichte eintauchen ließen. Es war ein Moment des Innehaltens und des Dankes an diejenigen, die vor uns waren und unser Dorf zu dem gemacht haben, was es heute ist.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben. Ohne das Engagement und die Unterstützung einiger helfender Hände wäre diese Reise in die Vergangenheit nicht möglich gewesen. Besonders möchten wir unserem Herrn Pfarrer und den Duarfer Bäuerinnen danken, die mit ihrem Einsatz diesen Nachmittag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben. Bei freiem Eintritt gab es gratis hausgemachte Kuchen und Kaffee.

's Duarf im Rückblick war mehr als nur eine Veranstaltung – es war eine Zeitreise durch die Geschichte unseres Dorfes, die uns näher zusammengebracht hat. Wir sind dankbar für die Erinnerungen, die wir teilen konnten, und freuen uns auf weitere nostalgische Momente in der Zukunft. Lasst uns gemeinsam die Geschichte unseres Dorfes bewahren und weiterschreiben.



BERGFUIER 2024

Text: Gemeinde Elbigenalp / Foto: Peter Reich

Das Herz-Jesu-Feuer am Samstag, 08.06.2024, hatte dieses Jahr eine besondere Bedeutung. In Gedenken an Max Wolf und Wolfgang Schlus wurden zwei Kerzen am Duarfer Berg entzündet. Es war ein stilles Gedenken und ein Ausdruck des Dankes für ihren lebenslangen Einsatz. Ihre Hingabe und ihr Engagement werden immer in unseren Herzen bleiben.



VEREIN OBST- UND GARTENBAU LECHTAL

Text: Gudrun Hofmann / Fotos: Verein Obst- und Gartenbau

Der Obst- und Gartenbauverein Lechtal wurde am 17. Februar 2005 mit 12 Mitgliedern gegründet.

Durch das große Bemühen und Interesse unseres langjährigen Obmanns Karl Bailom ist die Zahl der Mitglieder stark angestiegen. Sein Engagement hat den Verein sehr geprägt. Fredi Kerber (Kassier) und Daniela Wasle (Schriftführerin bis 2016) und die Stellvertreter*innen und Ortsbeauftragte haben ihn immer sehr gut unterstützt. Denn nur gemeinsam funktioniert ein Verein.

2013 hat Margit Feurstein die Funktion der Obfrau übernommen. Leider ist sie am 09.09.2016 nach schwerer Krankheit verstorben.

Inge Strobl (Gründungsmitglied) ist als ihre Stellvertreterin Obfrau geworden und führt diese Funktion immer noch aus. Fredi ist nach wie vor Kassier und Gudrun Hofmann ist seit 2016 als Schriftführerin tätig.

Obfrau-Stellvertreter: Manuel Walch, Grünau
Kassier-Stellvertreterin: Rosi Rauch (Gründungsmitglied), Untergiblen
Schriftführerin-Stellvertreterin: Daniela Wasle, Untergiblen
Beirat: Karl Bailom, Untergiblen und Ulli Wolf, Grünau.
Über 3 Funktionsperioden im Ausschuss tätig zu sein ist bei uns keine Seltenheit. Das spricht doch für ein angenehmes „Vereinsklima“.

Zu unserem Verein zählen die Gemeinden Steeg, Kaisers, Holzgau, Bach-Stockach, Elbigenalp, Häselgehr, Gramais, Elmen, Pfafflar, Vorderhornbach, Hinterhornbach und Stanzach.

Durch die Ortsbeauftragten ist der Kontakt zum Ausschuss sehr gut hergestellt und dadurch sind alle Gemeinden/Mitglieder immer gut präsent.

Da kann sich manch einer denken – das ist ja kein Duarfer Verein. Stimmt nicht so ganz. Wir haben uns immer bei Festen der Gemeinde Elbigenalp beteiligt. Zum Beispiel beim Gassafest oder 2023 beim Sonnwendfest. Sehr gerne haben wir damals für das Musikfest 2017 den Festwagen der Musikkapelle Elbigenalp geschmückt und vor kurzem wurde auch der Ausschank bei der Bürgerversammlung im Gemeindesaal von uns übernommen.



INTERESSE AM VEREIN?

Melde dich unverbindlich bei Obfrau Inge Strobl 0676 7746205 oder bei Gudrun unter obst-gartenbauverein.lechtal@gmx.at

Wir freuen uns auf dich!

Wir wollen durch den Verein den Bezug zu gesunden Lebensmitteln und ein Leben mit der Natur vermitteln. Der Kreislauf der Jahreszeiten wird durch Obstbäume, Gemüseanbau und Blumen besonders stark geprägt. Ein Leben mit der Natur und der großen Artenvielfalt bereichert jeden einzelnen Gartenbesitzer.

Ein großer Garten ist jedoch keine Voraussetzung, um sein eigenes Obst und Gemüse anzubauen. Für Terrassen oder Balkone ist das Gärtnern in Töpfen eine ideale Alternative.

Rund zehn Veranstaltungen werden pro Jahr von April bis November gehalten. Da gibt's Kurse über Baumschnitt- und Beerenschnitt, Liköre ansetzen, Wildbienenhotels und Nistkästen bauen, Kräuterwanderungen, Blumenschmuck, Kochen und Backen mit Kräutern und und und ...

Besonders gerne mögen unsere Mitglieder „Über'n Zaun gluagt“. Da kann man offiziell andere Gärten bewundern und sich so manche Idee anschauen und man darf so richtig „wundrig“ sein.

Sehr beliebt und interessant sind die angebotenen Kurse der ausgebildeten Kräuterpädagoginnen. Besonders die anschließende Verkostung lässt die Freude auf's Ausprobieren wachsen.

Die Veranstaltungen und vor allem auch der jährliche Ausflug ist die beste Gelegenheit, die Gemeinschaft zu pflegen. Es ist nicht nur lehrreich, sondern auch immer sehr gesellig und lustig.

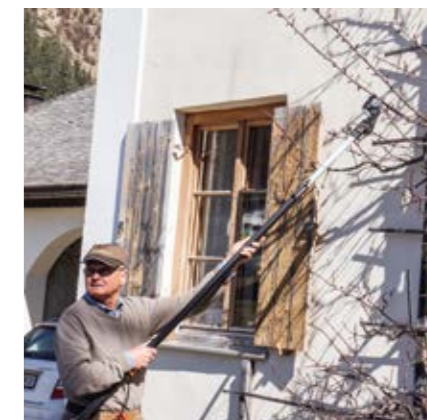
Verschiedene Dekoelemente zieren so manchen Garten in unserer Region, welche beim gemeinsamen Basteln entstehen.

Bei der Fahrt durch's Lechtal ist erkennbar, dass viele neu gepflanzte Obstbäume unsere schöne Landschaft bereichern. Dies ist einer der Schwerpunkte des Vereines und schon viele haben bei den Kursen die richtige Baumschnitttechnik erlernt, deshalb sind unsere Obstbäume sehr gepflegt. Die Pflanzung alter Obstsorten wird durch Baumpflanzaktionen gefördert.

Von all dem profitieren nicht nur die Gartenbesitzer. Ein schönes Tal mit vielfältigen Blumen und Obstbäumen ist eine Bereicherung für Gäste und Besucher im Lechtal.

Das Interesse am Verein ist durch das breitgefächerte Angebot sehr stark angestiegen. Wir haben momentan 203 Mitglieder. Der Wunsch, eigenes Gemüse und Kräuter anzubauen, ist vermehrt erkennbar und die Beziehung zu „gesunden Lebensmitteln“ rückt in den Vordergrund.

Wir sind überzeugt, dass durch das Erleben von Wachstum und Ernten und das Leben im Einklang mit der Natur uns besonders viel Kraft und Gelassenheit gibt. **In diesem Sinne wünschen wir ein erholsames Gartenjahr mit guter Ernte.**



Unser Jahresprogramm ist über www.gruenes-tirol.at einsehbar.



DUARFER MUSIG ÜBERZEUGT BEIM KONZERTWERTUNGSSPIEL

Text: Musikkapelle Elbigenalp / Fotos: Arnold Weißenbach, Lechtal Tourismus

Mit stolzen 357 Jahren zählt die Duarfer Musig zu einer der ältesten Musikkapellen des Landes, genauer gesagt, ist sie die drittälteste Kapelle Tirols. Musikalisch geleitet wird die Musikkapelle seit 2012 von Lydia Huber, während Organisatorisches dem Obmann Johann Falger obliegt. Außerdem hat der Verein drei Ehrenmitglieder in ihren Reihen. Max Huber, Heinrich Singer und Bernhard Singer haben sich dies durch ihre langjährigen Tätigkeiten und ihren unermüdlichen Einsatz bei der Duarfer Musig verdient.

74 Mitglieder, deren Altersdurchschnitt bei ca. 30 Jahren liegt, sind im Schnitt 80-mal pro Jahr zu verschiedenen Anlässen weltlicher oder kirchlicher Natur im Einsatz. So auch am 14. April dieses Jahres. Denn da stellte die Duarfer Musig ihr Können, neben 13 anderen Kapellen des Bezirkes, beim Konzertwertungsspiel des Ausserferner Musikbundes in Breitenwang unter Beweis. Die Musikkapellen wurden von drei internationalen Juroren, bestehend aus Kufner Philipp (D), Horrer Georg (I) und Vinatzer Klaus (A), in zehn verschiedenen Kriterien bewertet. Den Vorsitz dabei übernahm Landeskapellmeister Rudi Pascher. Neben Intonation, Dynamik, Klangqualität, Rhythmik, Tempo und spieltechnischer Ausführung, spielte der künstlerisch – musikalische Gesamteindruck bei der Bewertung eine große Rolle. Bewertet wurde in verschiedenen Schwierigkeitskategorien (A, B und C). Zu spielen waren jeweils zwei Stücke, ein Selbstwahlstück in der teilnehmenden Kategorie und ein Pflichtstück aus dem Katalog, welches vom Tiroler Blasmusikverband festgelegt wurde. Die Duarfer Musig trat in der Kategorie B (Mittelstufe) mit den Stücken „The Lion King“ und „EOS – Göttin der Morgenröte“ an und konnte von 100 möglichen Punkten stolze 94.17 erreichen. Neben acht anderen Kapellen, welche sich in der gleichen Kategorie messen ließen, erreichte unsere Musig die höchste Punkteanzahl.

Wir gratulieren allen Musikanten und Musikantinnen zum hervorragenden Ergebnis und freuen uns auf die sommerlichen Konzertabende bei „Kultur im Fels“.



1. Reihe v.l.: Lisa Wasle (Querflöte), Lara Matti (Querflöte), Carmen Wasle (Querflöte), Rebecca Stark (Querflöte), Lilli Hofmann (Querflöte), Sina Huber (Querflöte), Lara Walch (Querflöte), Maria Grutsch (Querflöte, Jugendreferentin), Nina Degasperi (Oboe), Paula Wolf (Saxophon)

2. Reihe v.l.: Anna Walch (Klarinette), Mario Degasperi (Klarinette), Leonie Jäger (Bass-Klarinette), Marie Kapeller (Klarinette), Lisa Jäger (Klarinette), Magdalena Köck (Klarinette), Karlheinz Wasle (Klarinette, Schriftführer-Stellvertreter), Martina Walch (Klarinette), Johann Falger (Trompete, Obmann), Lydia Huber (Kapellmeisterin), Angelika Perle (Trompete), Melinda Perle (Trompete), Lenz Hofmann (Trompete), Tobias Paschinger (Saxophon), David Jäger (Saxophon), Sonja Jäger (Saxophon), Andreas Rauch (Trompete, Instrumentenwart)

3. Reihe v.l.: Petra Singer (Horn), Jonas Wolf (Flügelhorn), Thomas Walch (Flügelhorn), Michael Gerber (Posaune, Obmann-Stellvertreter), Stefan Falger (Posaune), Manfred Huber (Flügelhorn), Sarah Klages (Marketenderin), Paulina Geiger (Marketenderin), Raphael Walch (Tenorhorn, Stabführer), Anna Geisler-Moroder (Marketenderin), Vanessa Sprenger (Marketenderin), Philip Döbler (Trompete, Kassier), Emma Kapeller (Trompete), Bianca Zimmermann (Trompete), Paulina Ulseß (Trompete), Hermann Krabichler (Fahnenbegleiter), Florian Degasperi (Fähnrich, Kassier-Stellvertreter), Heinrich Singer (Fahnenbegleiter, Ehrenmitglied)

4. Reihe v.l.: Roland Hofmann (Horn, Rechnungsprüfer), Daniela Falger (Tenorhorn), Laurin Walch (Tenorhorn), Marc Rauch (Tuba), Peter Wolf (Schlagzeug, Trachtenwart & Chronist), Andrea Huber (Tenorhorn, Kapellmeisterin-Stellvertreterin), Roland Lechleitner (Tenorhorn, Rechnungsprüfer), Leo Wasle (Tenorhorn, Jugendreferent-Stellvertreter), Bernhard Singer (Tenorhorn, Ehrenmitglied, Notenwart), Markus Gerber (Tuba, Bürgermeister), Max Huber (Tuba, Ehrenmitglied), Noel Marth (Schlagzeug), Leo Lang (Schlagzeug), Tristan Weißenbach (Schlagzeug), Liam Marth (Schlagzeug), Samuel Perle (Schlagzeug);

Nicht auf dem Foto: Cindy Döbler (Marketenderin), Christopher Ladner (Flügelhorn), Emilie Weißenbach (Saxophon), Michael Steenpass (Fagott), Elias Plangger (Posaune), Veronika Huber (Flügelhorn, Schriftführerin), Alexander Kotz (Flügelhorn), Anna Bacun (Klarinette), Florian Schlux (Klarinette), Lukas Döbler (Klarinette), Manuel Lorenz (Schlagzeug), Leon Wolf (Saxophon), Fiona Baldauf (Klarinette)

Gründungsjahr:
1667

Aktive Mitglieder:
74, davon 35 weiblich

Mitglieder unter 30 Jahre:
40, davon 23 weiblich

Ensemble:
Duarfer Blechbläser-Quintett

Jugendorchester:
Duarfer Jugendorchester

**AUSZEICHNUNG
DEGASPERI GUIDO**

Text: Gemeinde Elbigenalp / Foto: Trachtenverein



Die Gemeinde Elbigenalp gratuliert dem Ehrenobmann des Trachtenvereins Elbigenalp und Umgebung zur Verleihung des Verdienstkreuzes in Silber des Tiroler Landestrachtenverbandes.



Helga Walch



Olga Wolf



Hedwig Schnöller



Anna Maria Bader

**GEBURTSTAGSJUBILÄEN
Dezember 2023 – Juni 2024**

85. Geburtstag

Helga Walch, Untergrünau 19

Olga Wolf, Dorf 45a

Barbara Wasle, Obergrünau 8

80. Geburtstag

Irmgard Müller, Dorf 18

Hedwig Schnöller, Obergiblen 15

Anna Maria Bader, Dorf 48

Johann Wolf, Dorf 18

Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren!



Das Licht der Welt erblickten...

Caroline am 29.11.2023
Eltern Lena Kerber und Simon Moosbrugger, Obergiblen 5a

Marilen am 08.12.2023
Eltern Stefanie und Thomas Hofmann, Untergiblen 3a

Julian am 16.12.2023
Eltern Sarah Gurschler und Florian Schlux, Dorf 72

Mia am 25.02.2024
Eltern Lisa-Maria Haider und Marc Hammerle, Obergiblen 14

Marie am 23.04.2024
Eltern Ricarda Kühbacher und Dietmar Eisnecker, Dorf 75



**Den Bund der
Ehe schlossen...**

Janine und Tobias Scheidle
am 20.04.2024

Abschied nehmen mussten wir von...

Karl Plangger verstorben am 15.12.2023, Grießbau 6

Siegfried Przybyczin verstorben am 24.12.2023, Dorf 28b

Otto Wolf verstorben am 24.12.2023, Obergrünau 3

Alexandra Haider verstorben am 09.01.2024, Obergiblen 14

Norbert Bischof verstorben am 21.01.2024, Grießbau 13

Ludwig Hauser verstorben am 01.03.2024, Grießbau 51

Maria Anna Weißenbach verstorben am 17.04.2024, Untergrünau 5

Eleonore Kapeller verstorben am 05.05.2024, Dorf 61

IN EIGENER SACHE

Eure Meinung zur Duarfer Zeitung interessiert uns. Gerne nehmen wir Anregungen, Ideen oder Kritik entgegen. Wir würden uns über Berichte in mündlicher oder schriftlicher Form freuen. Ihr könnt euch an ein Redaktionsmitglied wenden oder eure Unterlagen direkt im Gemeindeamt abgeben bzw. senden an gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at.

Wir freuen uns auf Bilder von euch, aber auch über Lesermeinungen!

Noch ein Hinweis für Duarfer und Duarferinnen: Wer eine weitere Duarfer Zeitung möchte, kann diese im Gemeindeamt Elbigenalp bzw. in der Wunderkammer um € 3,00 bzw. € 5,00 (inkl. Versand) erwerben.



Die Lechtaler Herrgott-Schnitzer

Ein Stück von Bernhard Wolf und Christof Kammerlander, unter der Regie von Markus Oberrauch.

URAUFFÜHRUNG
6. Juli BEGINN
20:30 UHR

**THEATER-
SOMMER
2024**

KARTEN unter:
Tel. +43 5634 5315 12
geierwally.at

Juli 12. | 13. | 19. | 20. | 26. | 27.

August 02. | 03. | 09. | 10. | 16. | 17. | 23. | 24.

FOLGE UNS:  Geierwally Freilichtbühne  geierwallyfreilichtbühne



Chris Steger

31.08.2024

@KonstantinKurasch

Sašo Avsenik & seine Oberkraner

**100%
LIVE**



**15
Jahre**

MUSIKALISCHER GAST: GREGOR AVSENIK

07.09.2024



JEDEN MITTWOCH
Juli bis August

freier Eintritt (freiwillige Spende)
freie Platzwahl